

**Dokumentation des
Besuches von Frau Staatssekretärin Serap Güler zum Thema**



Einwanderung gestalten NRW

am Donnerstag, den 12.04.2018, in Köln.

Agenda

- | | |
|-------|--|
| 15:00 | Begrüßung |
| 15:10 | Überblick über das Projekt „Einwanderung gestalten NRW“ in Köln |
| 15:20 | Präsentation des bisherigen Projektverlaufes und Gelegenheit zum Austausch zu den wesentlichen Erkenntnissen und Ergebnissen |
| 16:00 | Austausch zu allgemeinen Integrationsthemen und deren Auswirkungen auf die Kommunen |

Anwesend waren:

Frau Staatssekretärin Güler	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW
Frau Palazzi	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW
Frau Preßmar-Cuber	Büro der Oberbürgermeisterin
Herr Oster	Büro der Oberbürgermeisterin-Referat Flüchtlingskoordination Projektleitung Einwanderung gestalten NRW
Frau Schliffke	Büro der Oberbürgermeisterin-Referat Flüchtlingskoordination Projektkoordination Einwanderung gestalten NRW
Frau Meier	Büro der Oberbürgermeisterin-Referat Flüchtlingskoordination Projektteam Einwanderung gestalten NRW
Herr Dommer	Büro der Oberbürgermeisterin-Referat Flüchtlingskoordination
Frau Werning-Györkö	Büro der Oberbürgermeisterin-Referat Flüchtlingskoordination

Herr Oster stellt sich und das Referat Flüchtlingskoordination kurz vor und begrüßt die Anwesenden.

Zum Einstieg gibt Frau Schliffke einen kurzen Überblick über Ziele und Struktur des Projektes Einwanderung gestalten NRW in Köln. Hierbei geht sie auch auf die Besonderheiten des Projektes, beispielsweise die rechtskreisübergreifende Betrachtung des Integrationsprozesses, die Unterstützung durch die wissenschaftliche Begleitung um Prof. Dr. Reis und die positive Zusammenarbeit sowie das intensive Mitwirken externer Akteure, wie Vertreter von Ehrenamt, Beratungsstellen und Wohlfahrtsverbänden, ein. Das handout ist der Dokumentation als Anlage beigelegt.

Im Anschluss lädt sie zu einem Austausch über die bisherigen wesentlichen Erkenntnisse und Ergebnisse bei einem Rundgang an verschiedenen Stationen ein.

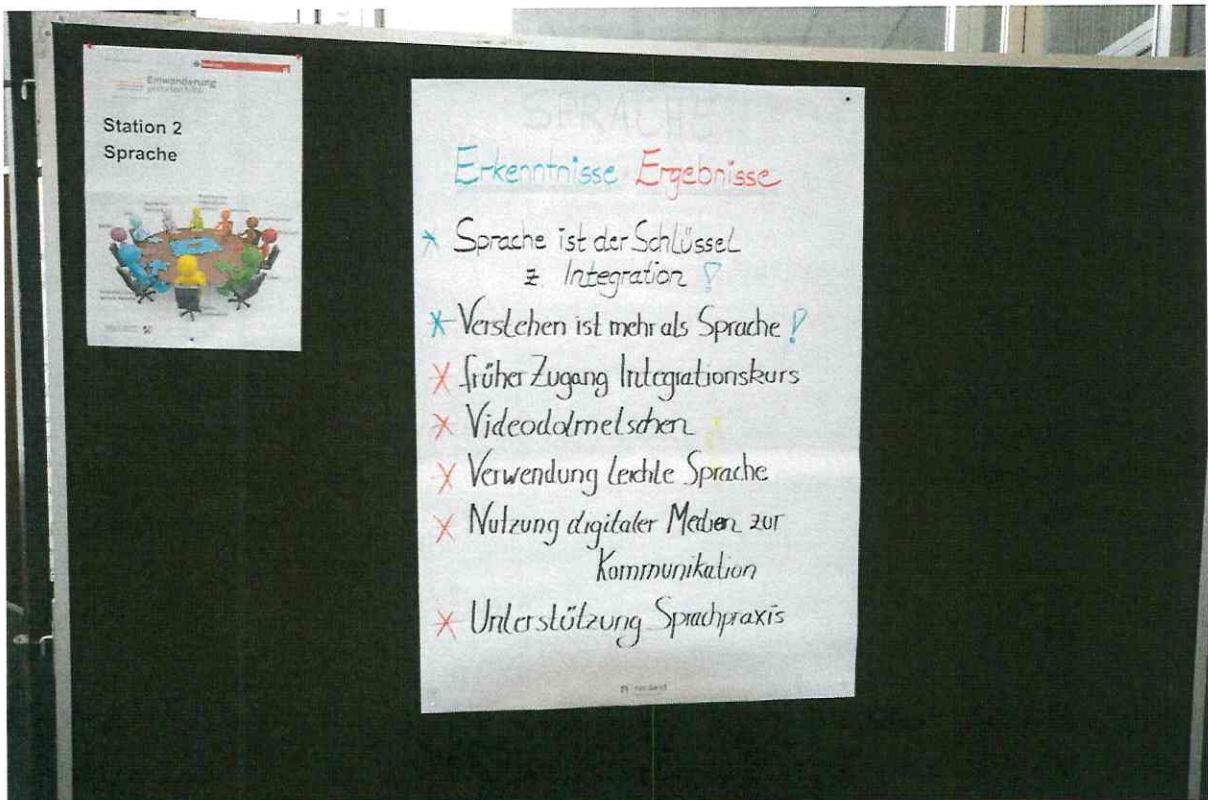


Präsentiert werden die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen „Bildung und Arbeit“, „Sprache“ und „Wohnen“. Darüber hinaus werden auch die gerade erst angelaufenen Unterarbeitsgruppen „Gesundheit“ und „Existenzsicherung“ vorgestellt.

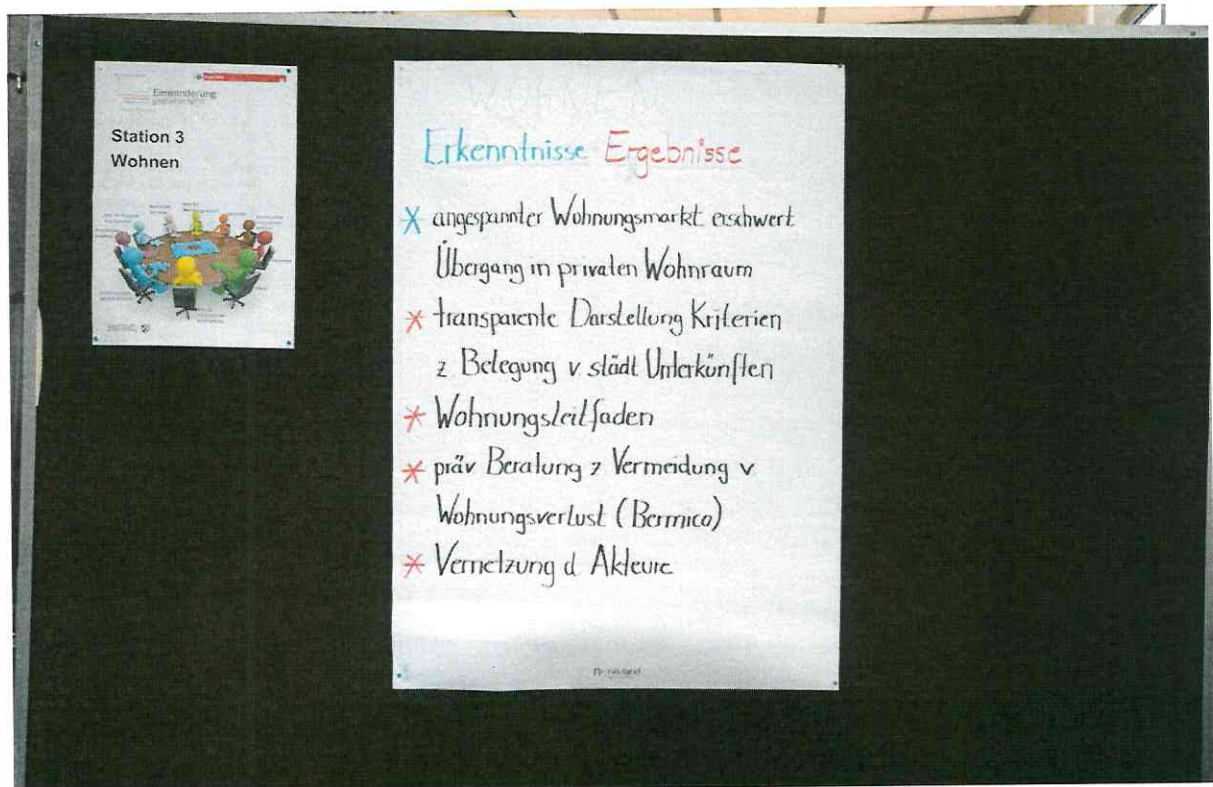


„Die Stadt Köln wird das Personal Book künftig eingewanderten Menschen kostenlos zur Verfügung stellen. So sind wichtige Grunddaten sowie Unterlagen bei Behördengängen oder sonstigen Beratungen stets griffbereit und geordnet. Die Nutzung dieses Personal Books ist für die geflüchteten Menschen selbstverständlich freiwillig.“

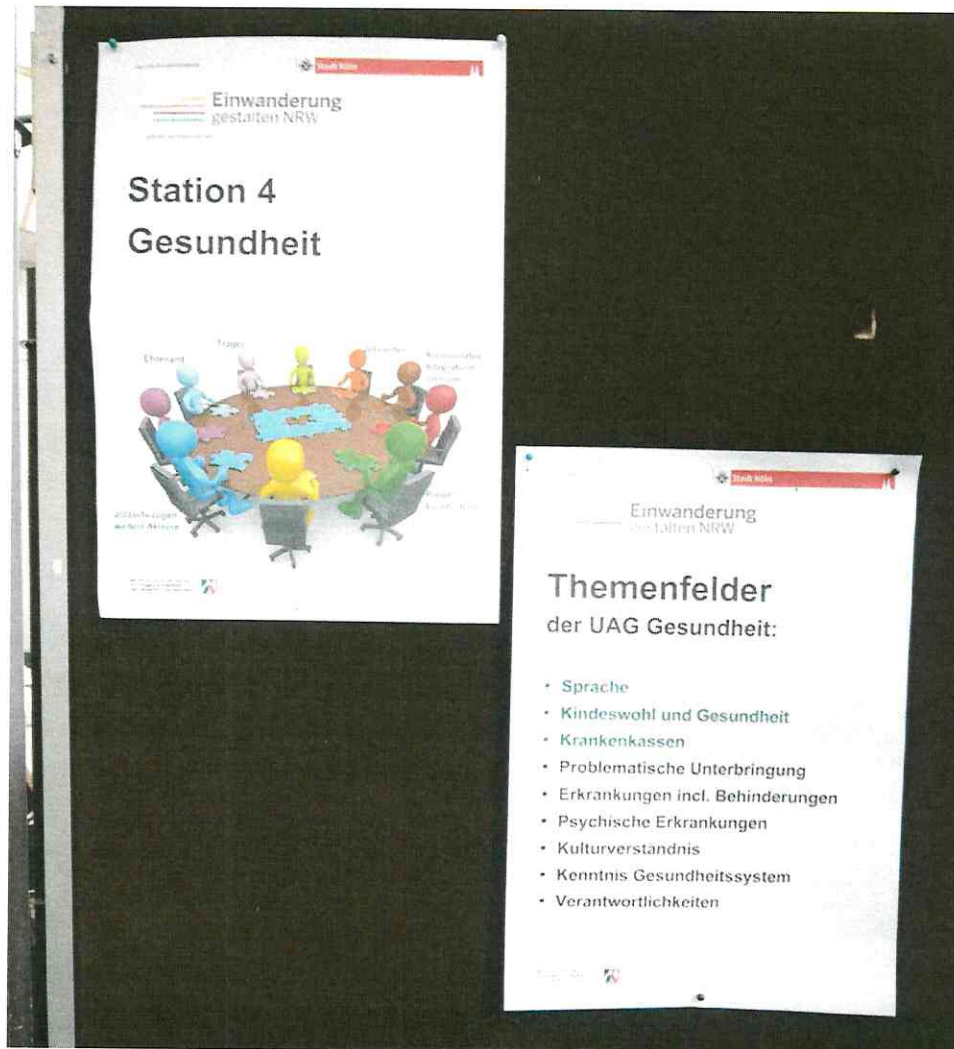
Das Register des Personal Books ist als Anlage beigefügt. Herr Oster sagt zu, über die Erfahrungen mit dem Einsatz des Personal Books zu berichten.



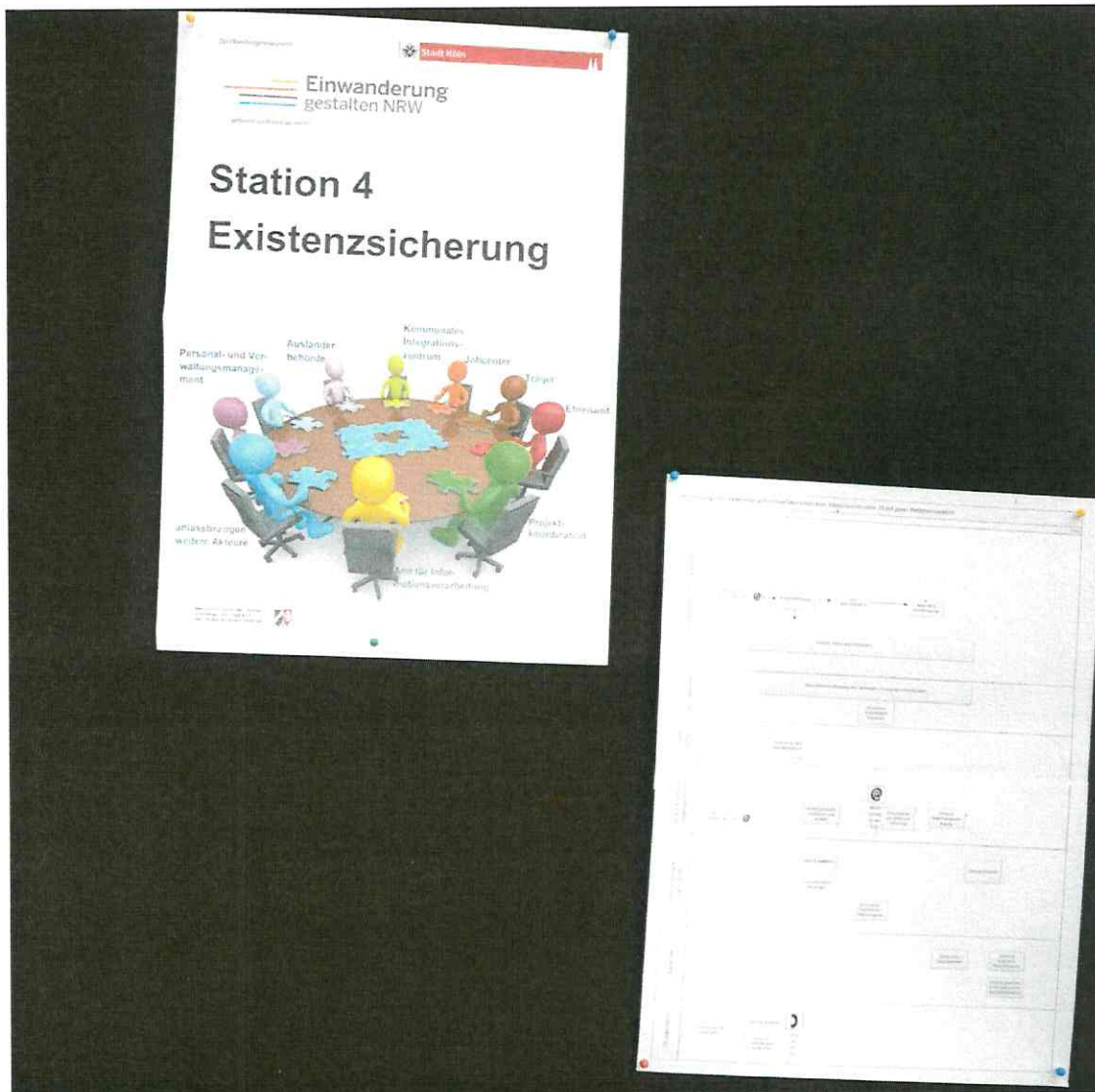
Im Rahmen der Vorstellung der flächendeckenden Einführung von Videodolmetschen sowie Möglichkeiten zur Förderung von Sprachpraxis führt Frau Staatssekretärin Güler aus, ein Schwerpunktthema der Landesregierung sei die digitale Unterstützung von Integrationsarbeit. Sie bietet einen weiteren Austausch sowie die Herstellung von Kontakten zu möglichen Anbietern an, um die Digitalisierung in diesem Bereich weiterzuentwickeln.



„Neben der angespannten Wohnungssituation in Köln sind die notwendigen Schritte von der Suche einer Wohnung über die Anmietung bis zu den Rechten und Pflichten im Mietverhältnis für geflüchtete Menschen oftmals unbekannt und nicht transparent. Lösungen, wie ein umfassender, einfacher Leitfaden, präventive Beratung sowie eine vernetzte Unterstützung durch verschiedene Akteure kommen hierbei nicht nur geflüchteten Menschen sondern vielen Personengruppen zugute.“



„Der Gesundheitszustand von Geflüchteten ist auch aufgrund von Fluchtstrapazen und/oder Kriegsgeschehnissen im Herkunftsland häufig behandlungsbedürftig. Köln wird eine große Anzahl von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen und Krankheiten zugewiesen. Dies lässt sich auf die gute medizinische Versorgung in Großstädten zurückführen. Besonders problematisch sind die unzureichenden Kenntnisse der geflüchteten Menschen hinsichtlich des medizinischen Versorgungssystems in Deutschland. Unterstützungen, wie sie in der Vergangenheit durch das vom Land co-finanzierte Projekt „Gesundheitslotsen“ erfolgt sind, wären auch heute noch hilfreich, um Aufklärung über den niederschweligen Zugang zum Regelsystem (niedergelassene Ärzte / Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen etc.) zu leisten. In Köln ist seit April 2016 die elektronische Gesundheitskarte für Geflüchtete mit überwiegend positiver Resonanz im Einsatz.“



„Ziel der Unterarbeitsgruppe Existenzsicherung ist es, den Weg der geflüchteten Menschen durch die Verwaltung zu betrachten, ihn transparent zu machen und wo möglich, zu vereinfachen. Dies ist auch Basis für den Aufbau eines Casemanagements, ein erklärtes Ziel des Projektes Einwanderung gestalten NRW.“

Nach einem regen Austausch zu den Erkenntnissen und Ergebnissen des bisherigen Projektverlaufes werden allgemeine Integrationsthemen sowie deren Auswirkungen auf die Kommunen diskutiert.

Schwerpunktthemen waren Digitalisierung, Schwierigkeiten und Hürden beim (behördeninternen und -übergreifendem) Datenaustausch sowie Stand der Planungen zu Ankerzentren sowie den Test- und Meldestellen des BAMF.

Abschließend bekräftigen Herr Oster und Frau Preßmar-Cuber die positiven Erfahrungen mit der Nutzung des Expertenwissens von ehrenamtlich Tätigen wie beispielsweise bei Organisationsentwicklungsprojekten der Verwaltung. Für das Projekt Einwanderung gestalten NRW sei es gelungen, die Erstattung von Fahrt- und Parkkosten aus dem Sachkosten-Projektbudget zu ermöglichen. Für die Gewinnung und Anerkennung dieses Expertenwissens regen sie auch für künftige Projekte an, ein Budget für eine Aufwandsentschädigung der ehrenamtlich Mitarbeitenden zu beantragen bzw. vorzusehen.

gez. Oster

Anlagen

Handout zur Vorstellung des Projektes in Köln

Personal Book - Register

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

Einwanderung
gestalten NRW

Handout

Besuch
Staatssekretärin Serap Güler

Ministerium für
Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW

am 12. April 2018

OB/6 – Referat Flüchtlingskoordination
Projektleitung: Hans-Jürgen Oster,
Projektkoordination:
Stefan Schwamborn, Renate Schliffke, Kathryn Meier

Einwanderung
gestalten NRW

gefördert aus Mitteln des MKFFI

Folie 1

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

Agenda	
15:00	Begrüßung
15:10	Überblick über das Projekt „Einwanderung gestalten NRW“ in Köln
15:20	Präsentation des bisherigen Projektverlaufes und Gelegenheit zum Austausch zu den wesentlichen Erkenntnissen und Ergebnissen
16:00	Austausch zu allgemeinen Integrationsthemen und deren Auswirkungen auf die Kommunen

Einwanderung
gestalten NRW

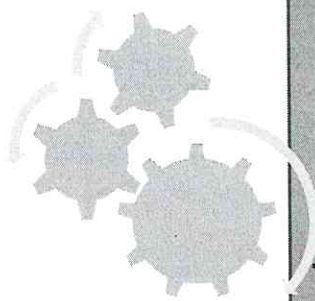
gefördert aus Mitteln des MKFFI

Folie 2

Projekt

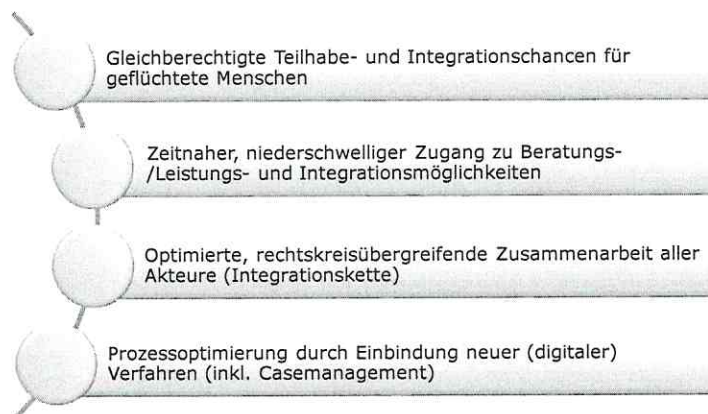
Einwanderung
gestalten NRW

in Köln...

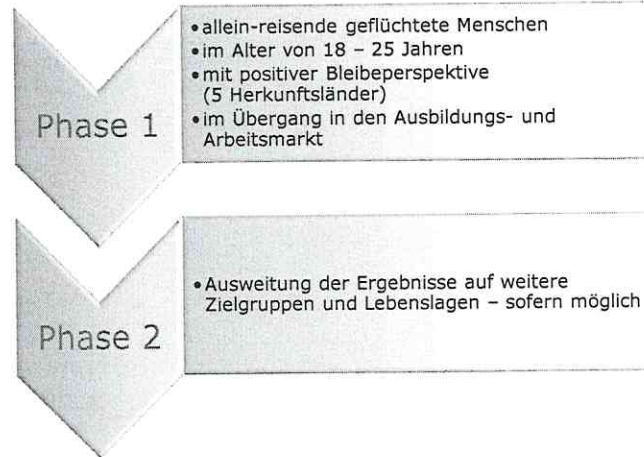


- Der Rat der Stadt Köln hat die Durchführung des Projektes am 04.04.2017 beschlossen
- Das Projekt wird mit Mitteln des Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW gefördert
 - Projektzeitraum: 04/2017 bis 03/2019
- Einbindung des Projektes in die Verwaltungsreform
- Anbindung des Projektes bei der Oberbürgermeisterin / Referat OB/6-Flüchtlingskoordination
- externe wissenschaftliche Begleitung des Projektes durch die Frankfurt University of Applied Sciences

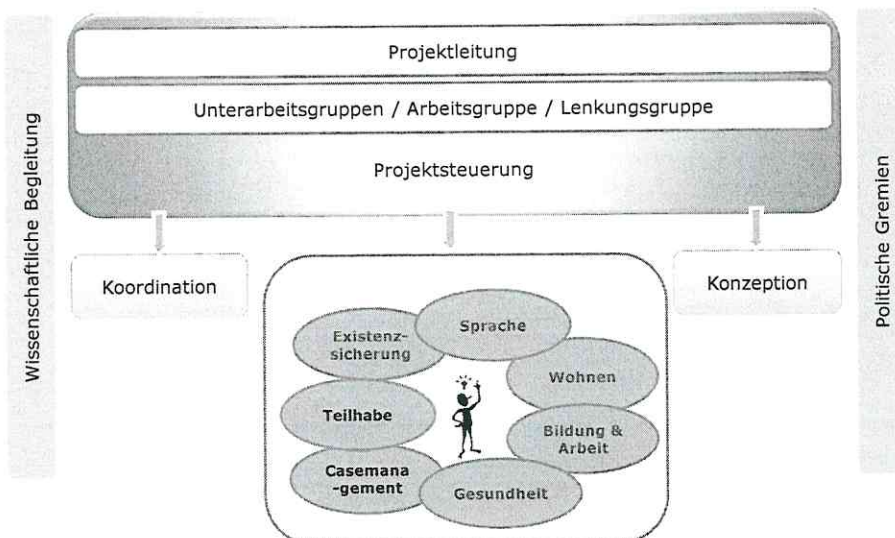
Die Projekt-Ziele...



Die Zielgruppe des Projektes...



Die Projektstruktur...



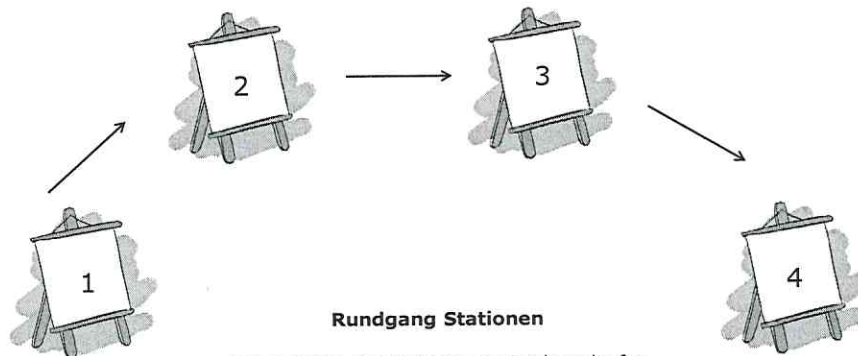
Die Besonderheiten des Projektes ...

Der Mensch im Mittelpunkt

Einbindung externer Akteure

Rechtskreisübergreifende
Betrachtung & Haltung

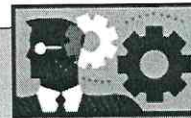
Einwanderung
gestalten NRW



Rundgang Stationen

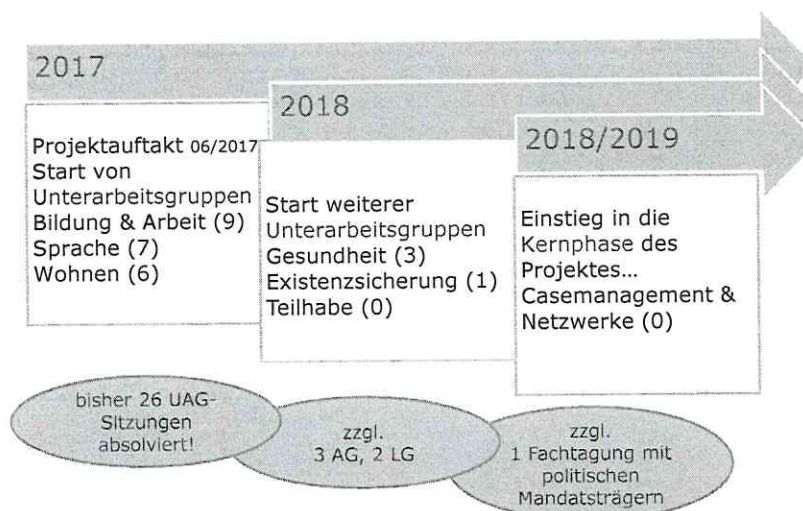
Präsentation des bisherigen Projektverlaufes
und Gelegenheit zum Austausch zu den
wesentlichen Erkenntnissen und Ergebnissen

Erste Erkenntnisse, Ergebnisse & Handlungsansätze



- Beschlüsse zu „Videodolmetschen“, früherer Einstieg in Integrationskursen und „Personal Book“ sind gefasst, weitere Lösungsvorschläge werden geprüft
- Einwanderung gestalten und Partner-Projekte (Bildungskoordination, Flüchtlingsdatenmanagement) sind vernetzt
- Die vorhandenen Angebote, Ressourcen, Kompetenzen sind vielfältig => Transparenz herstellen und zielführende Maßnahmen in eine Integrationskette einbinden
- Bedarfsdefizite auf dem Weg in Ausbildung sind identifiziert – mögliche Lösungsansätze werden mit den Partnern diskutiert
- Projekt führt zu Qualitätsverbesserungen durch intensivierte Vernetzung der Akteure
- Austausch mit Migrantenselbstorganisationen gestartet und kontinuierlich fortgesetzt
- Die Zusammenarbeit der Projekt-Teilnehmer*innen ist anhaltend kooperativ und hoch motiviert!

Was bisher geschah und Ausblick....



Ankommen in Köln

Personal Book
für neu zugewanderte Menschen

Inhalt

1. Persönliche Daten	4
2. Aufenthaltsstatus	6
3. Wohnen	7
4. Lebensunterhalt	8
5. Gesundheit	11
6. Bildungsbiografie / Vita	12
7. Schulischer und Beruflicher Werdegang	15
8. Beratung / Checkliste	17
9. Notizen und Bemerkungen	19
Anlage: Übersicht über Ämter, Standorte, Adressen	20